

## Minuten entscheiden über Leben und Tod

**In Aichtal und Bempflingen erfahren die First-Responder-Gruppen der Malteser weitreichende Wertschätzung**

**Fünf Minuten können über Leben und Tod entscheiden. Dass im Ernstfall keine wertvolle Zeit verloren geht, dafür sorgen in Aichtal und Bempflingen die „First-Responder-Gruppen“ der Malteser. Ehrenamtliche Helfer, deren Einsatz für Menschen in Not lebensrettend sein kann.**



VON ANNELIESE LIEB

Vor etwa zehn Jahren wurde in Bempflingen eine Malteser-Ortsgruppe gegründet. „Ihre Aktivitäten werden in Bempflingen hoch geschätzt“, weiß Bürgermeister Bernd Welser. Er hat die Gruppe deshalb für den Ehrenamtspreis „Starke Helfer“ vorgeschlagen, den unsere Zeitung zusammen mit der Stiftung der Kreissparkasse Esslingen ausgelobt hat.

Doch nicht nur in Bempflingen ist der Bürgermeister stolz auf seine ehrenamtlich engagierten Mitbürger. Auch in Aichtal gibt es seit 2007 eine Ortsgruppe, auf die Bürgermeister Klaus Herzog sehr stolz ist. Gegründet wurde die Aichtaler Gruppe von Christian und Markus Bader, zwei Brüdern, die auch bei der Feuerwehr im ehrenamtlichen Einsatz sind. Bei einem Unfall auf der Alb hat Christian Bader miterlebt, wie lange es dauern kann, bis der Notarztwagen vor Ort ist. Außerdem musste er kurz danach miterleben, wie sein Nachbar auf der Straße einen Herzinfarkt erlitt. Da er als Feuerwehrmann regelmäßig seine Kenntnisse in Erster Hilfe auffrischt, kam er mit Rettungssanitätern der Malteser ins Gespräch und wurde auf einen Kurs aufmerksam. „Ich wollte einfach mehr wissen über den Rettungsdienst und im Notfall meine Kenntnisse dann auch anwenden können.“ So hat er dann eine Ausbildung bei den Maltesern gemacht und seinen Bruder Markus sowie Timo Eichele, ebenfalls Feuerwehrmann, mit seiner Idee „angesteckt“. Zusammen haben sie die Ortsgruppe gegründet und nach einer Ausbildung zum Einsatzsanitäter – die dauert etwa 100 Stunden – gingen sie mit dem First-Responder-Rucksack und ihren Privatfahrzeugen in den Einsatz.

Im Gründungsjahr 2007 wurden die Aichtaler Malteser zu etwa 20 Einsätzen gerufen. Schon im Jahr 2008 waren es 71 Einsätze und 2009 gingen 105 Notrufe ein. In diesem Jahr sind es jetzt schon über 100 Einsätze, die Christian Bader und das auf sieben Personen angewachsene Team bewältigt haben. Mit dabei sind neben Markus Bader und Timo Eichele inzwischen auch Christian Schmiedl, Michael Schmiedl, Marian Martin, Alexander Reeb, Roland Weilmünster und Marion Nehberg.

Nach einem Spendenaufruf von Bürgermeister Herzog, der sehr erfolgreich war, kam so viel Geld zusammen, dass damit ein gebrauchtes Fahrzeug erworben werden konnte. Der gebrauchte Caddy wurde in Eigenleistung umgebaut und konnte dank weiterer Spenden mit den notwendigen Geräten ausgestattet werden.

Gibt es in Aichtal einen Notfall, der in der Notrufzentrale in Esslingen eingeht, werden von dort nicht nur die verschiedenen Organisationen wie Feuerwehr oder Notarzt informiert. Der Alarm erreicht auch die First-Responder-Gruppe, die bei allen Einsätzen schneller vor Ort ist als die Rettungsdienste.

„Meine Frau gibt mir den notwendigen Rückhalt.“

Christian Bader

Helfen gehört für Christian Bader zum Alltag. Der Schornsteinfegermeister ist seit 1993 bei der Freiwilligen Feuerwehr Aich. Er ist Ausschussmitglied und Gruppenführer und bildet darüber hinaus für den Landkreis Esslingen seit fünf Jahren junge Feuerwehrleute aus.

Wie schafft man es, neben Beruf und Familie so viel Freizeit fürs Ehrenamt aufzubringen? „Ohne meine Frau würde ich das nicht bewältigen, sie hält mir den Rücken frei und gibt mir den notwendigen Rückhalt“, sagt Christian Bader. „Außerdem sind wir ein gutes Team in der Ortsgruppe“, ergänzt Bader. Anderen Menschen in der Not zu helfen, sieht er als Verpflichtung. „Und wenn man dabei noch Leben retten kann, dann gibt mir das unheimlich viel“, sagt der 35-Jährige und berichtet von einem Fall, in dem wertvolle Minuten über Leben

und Tod entschieden haben. Er war gerade daheim, als der Notruf einging. Nur wenige Straßen weiter hatte ein Mann mit einer Bohrmaschine hantiert und war dabei auf eine Stromleitung gestoßen. Als Christian und Markus Bader am Unfallort eintrafen, war der Mann nicht mehr ansprechbar und hatte Kammerflimmern. Dank des First-Responder-Einsatzes und anschließender Reanimation hatte der Verletzte wieder Puls, als der Rettungswagen eintraf. Später hat Christian Bader erfahren, dass der Mann den Unfall ohne Folgeschäden überstanden hat. „Das freut uns natürlich, wenn wir mit unserem Einsatz etwas bewirken können“, sagt er ganz bescheiden.

Ganz ähnlich wie in Aichtal, allerdings schon einige Jahre früher, haben in Bempflingen junge Männer eine Ortsgruppe gegründet und sich ehrenamtlich zum Rettungssanitäter ausbilden lassen. Von Anfang an mit dabei war Ricky Gaiser. Zusammen mit Markus Schwerdtner und Jörg Purin (sie sind inzwischen nicht mehr dabei) hat er die Ortsgruppe gegründet. Heute sind es fünf Ehrenamtliche, die mit dem Einsatzfahrzeug zu Notfällen ausrücken. Ricky Gaiser war im Gründungsjahr 19 Jahre alt. In seiner Freizeit hat er die Ausbildung zum Rettungssanitäter gemacht. Die Beweggründe, sich in den freiwilligen Dienst zu stellen, waren auch für ihn „wertvolle Minuten, die bis zum Eintreffen des Notarztes überbrückt werden müssen“. Ricky Gaiser ist seit seinem 13. Lebensjahr bei der Feuerwehr. „Ich habe wahrscheinlich ein Helfer-Gen“, sagt er schmunzelnd. Er und seine Kollegen freuen sich, dass ihre Arbeit in der Gemeinde große Anerkennung findet, was sich auch in den Spenden und der Unterstützung durch die Gemeinde widerspiegelt. „Wir sind richtig stolz auf unsere Gemeinde“, sagt der selbstständige Fliesenlegermeister.

„Durch das Engagement mit regelmäßigen Bereitschaftsdiensten und die damit verbundene schnelle und kompetente Hilfeleistung konnten seit Aufnahme der Tätigkeit im Jahr 2003 schon etliche Menschenleben gerettet werden“, schreibt Bürgermeister Bernd Welser. Dank der Unterstützung der Bevölkerung konnte die Gruppe auch in Bempflingen ein Einsatzfahrzeug finanzieren. Besonders lobenswert, so Bürgermeister Welser, sei auch die Tatsache, dass die Malteser Ortsgruppe sehr intensiv mit der örtlichen Feuerwehr kooperiere. Wie in Aichtal sind auch in Bempflingen die meisten aktiven Mitglieder der First-Responder-Gruppe Feuerwehrmänner. Die Gemeinde hat deshalb auch im Feuerwehrgerätehaus einen Platz für das Einsatzfahrzeug zur Verfügung gestellt und übernimmt die Spritkosten für das Fahrzeug.

Christian Bader gab in Aichtal den Impuls zur Gründung einer First-Responder-Gruppe. Fotos: pr

Tag und Nacht für die Bevölkerung im Einsatz: Die First-Responder-Gruppe Bempflingen.





### Verwandte Nachrichten zum Thema "Ehrenamtspreis "Starke Helfer"":

- » 08.09.2010 „Man kann ihnen was fürs Leben mitgeben“ 🔒
- » 07.09.2010 Unterstützung auf Augenhöhe 🔒
- » 04.09.2010 „Alles Müller“ bei der Feuerwehr 🔒
- » 03.09.2010 Sicherheit durch Hinschauen 🔒
- » 28.08.2010 Lebensretter auf zwei Beinen und vier Pfoten 🔒
- » 26.08.2010 Die älteste Bürgerinitiative im Land 🔒
- » 18.08.2010 Der Zusammenhalt wirkt motivierend 🔒
- » 12.08.2010 Samuel und sein starker Helfer 🔒
- » 03.08.2010 Die Endrundenteilnehmer stehen fest 🔒
- » 10.07.2010 Menschen mit Zivilcourage sind gesucht 🔒
- » 26.06.2010 Noch Zeit für „Starke Helfer“ 🔒
- » 12.06.2010 Wir suchen „Starke Helfer“ 🔒
- » 12.06.2010 „Gemeinschaft lebt nicht von stillen Bürgern“ 🔒
- » 29.05.2010 „Schutzengel, die jeder gern um sich hätte“ 🔒
- » 30.04.2010 Starke Helfer zeigen Zivilcourage 🔒